

Projekte für soziale Teilhabe

Kulturknotenpunkt Nordfriesland unterstützt Museen und Sammlungen: Neue Broschüre über die Kultur-Highlights der Region

Von Arndt Prenzel

LECK Das Land Schleswig-Holstein hat es sich mit seinem Konzept „Kulturperspektiven Schleswig-Holstein“ zur Aufgabe gemacht, die Kultur im ländlichen Raum zu fördern. Seit dem Jahr 2017 verfügt Schleswig-Holstein über sieben Kulturknotenpunkte. Seit Februar 2015 ist die Nordsee-Akademie in Leck Kulturknotenpunkt für Nordfriesland/Nordschleswig und Ansprechpartner für regionale Akteure in Sachen Kultur. Um kleinere und mittlere Museen zu unterstützen, hat das Projekt „Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein“ gemeinsam mit den Kulturknotenpunkten regionale Museumsnetzwerke gegründet. Zu einem davon trafen sich jetzt feste und freie Museumsmitarbeiter aus Nordfriesland in der Nordsee-Akademie in Leck.

Projektleiterin Dagmar Rösner berichtete über neue Museumsführer für alle Kreise im Land. Und: „In der handlichen kostenlosen Broschüre können sich Museen, Gedenkstätten

„Besonders für kleinere Einrichtungen ist das eine gute Sache.“

Dr. Herle Forbrich
Kulturknotenpunkt

ten, aber auch Sammlungen präsentieren.“ Die optische Aufmachung sei überall gleich, nur das Layout sei frei. Die einzelnen Institutionen können



Beim Netzwerktreffen in Sachen Kultur: Dagmar Rösner (l.) und Wienke Jacobsen (M.) mit Gastgeberin Dr. Herle Forbrich vom Kulturknotenpunkt in der Nordsee-Akademie in Leck. FOTO: PRENZEL

bis zum 30. November Material per E-Mail liefern (Fotos mit 300 dpi, Text mit zirka 1000 Zeichen an roesner@museums-zertifizierung-sh.de). Die Präsentation ist für das Frühjahr 2019 geplant, die Teilnahme kostenfrei. „Besonders für kleinere Einrichtungen ist das eine gute Sache“, kommentierte Dr. Herle Forbrich, die den Kulturknotenpunkt in Leck betreut.

Dagmar Rösner verwies auf weitere spannende Projekte: „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums bietet Fördergelder für die außerschulische, freiwillige Beschäftigung mit kulturellen Inhalten und Be-

gegnung mit Kulturschaffenden. Die Projekte bauen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche eine Brücke zu öffentlichen Lernwelten wie Museen, Theatern und Bibliotheken.

In einem weiteren Referat sprach Wienke Jacobsen vom Kompetenzzentrum Demenz in Norderstedt über Möglichkeiten, Erkrankten Zugang zur Kultur zu bieten. Bereits jetzt gibt es regelmäßige Angebote wie Bildbetrachtung für Menschen mit Demenz auf dem Museumsberg Flensburg. Dazu hat die Institution eine Broschüre mit Checklisten herausgegeben, die auch im Inter-

net abgerufen werden können. „Damit ein Museumsbesuch zum Erfolg wird“, erklärte Referentin. „Wir nehmen dafür den besucherfreien Montag“, teilten Hilke Herzberg und Sabine Graetke vom Verein „KulturTreff“ im Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording mit. Wienke Jacobsen berichtete von einer Vielzahl an Fortbildungsmöglichkeiten, informierte über das Projekt „Bauernhöfe als Ort für Menschen mit Demenz“ in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer.

Die Teilhabe an Kultur stand auch in der Folge oben an. Leefke Rosenberg (Kulturbüro

Niebuß) und Holger Heinke (Stadtmarketing Niebuß) stellten das Projekt „Kulturtafel“ vor. Dabei können sozial Benachteiligte dank gespendeter Eintrittskarten kostenfrei an Veranstaltungen teilnehmen und ins Museum kommen.

Alexander Römer, Museumsleiter bei der Sölring Forining auf Sylt, sprach das Problem der Mobilität im ländlichen Raum an. „Wie kommen die Teilnehmer ins Noldemuseum?“ Dr. Herle Forbrich verwies auf das geplante, aber vorerst noch aufgrund gerichtlicher Auseinandersetzungen auf Eis liegende Rufbus-Pro-

„Ärzte können Hilfsmittel zur sozialen Teilhabe verschreiben.“

Wienke Jacobsen
Demenz-Kompetenzzentrum

jekt des Kreises Nordfriesland hin, das hier einmal zum Einsatz kommen könnte. Als weiteres Problem wurde eine zunehmende Vereinsamung auf dem Lande benannt. Dagegen gebe es sogar auch eine verordnete Abhilfe: „Nach dem neuen Präventionsgesetz können Ärzte Hilfsmittel zur sozialen Teilhabe verschreiben“, sagte Wienke Jacobsen. „Es gibt noch viel zu tun“, lautete das Resümee der Runde in der Nordsee-Akademie. Denn auch das Problem der Barrierefreiheit sei noch nicht überall gelöst, betonte Nathalie Gerstle, Kulturmanagerin des Kreises Nordfriesland.

Nordfriesland
Tageblatt
2.11.2018